

UK 4. 11. 2012

Die Menschen gewinnen

AUSZEICHNUNG Stadt Hamm wurde offiziell zur „Stadt des fairen Handels“ ernannt

HAMM – Im Rahmen einer fröhlichen Feier in der Lutherkirche Hamm wurde die Stadt Hamm als 100. „Stadt des fairen Handels“ ausgezeichnet. Hamm teilt sich diese Prädikat mit insgesamt 20 Städten, die aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Vereins „TransFair“ aufgenommen wurden.

Der Hammer Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann war erfreut, dass die Stadt die Aufnahmebedingungen sogar übertroffen habe. Dass das allein noch nicht genügt, verdeutlichten die Mitglieder der Jugendtheaterwerkstatt des „Helios-Theaters“: Mit ihrem szenischen Stück „Du hast es in der Hand“ fragten sie, ob es wirklich schon reicht, wenn die Mindestkriterien erreicht worden sind, dass in Gaststätten, im Lebensmittelhandel und in Verbänden und auch Kirchengemeinden Produkte aus fairem Handel verwendet und verkauft werden. Ihre Aufforderung, den fairen Handel in die eigene Hand zu nehmen, wurde von den Anwesenden mit großem Beifall quittiert.

In einer anschließenden Diskussionsrunde, moderiert von Pfarrer

Dr. Tilman Walther-Sollich in Vertretung von Superintendent Rüdiger Schuch als Mitglied der Steuerungsgruppe, erklärte der Oberbürgermeister, dass es in den nächsten beiden Jahren gelingen müsse, möglichst viele Menschen für die Idee des fairen Handels zu gewinnen. Mit einer „Geiz ist geil“-Einstellung sei das nicht zu vereinbaren. Zudem habe die Kommune eigentlich immer dem günstigsten Anbieter den Zuschlag zu geben. Er sei froh über den Ratsbeschluss, bei Vergaben darauf zu achten, dass ein Mindestlohn und das Verbot von Kinderarbeit eingehalten werde.

Wolfgang Langer, Leiter der Steuerungsgruppe „Fair-Trade-Stadt“ in Hamm, sah es als vorrangige Aufgabe, auch die Textilbranche einzubeziehen, weil es dabei auch explizit um Fragen von Kinderarbeit gehe. Der Karstadt-Geschäftsführer konnte als kleinen Erfolg melden, dass es neben „fairen“ Fußbällen von Bayern München inzwischen auch andere Lederkugeln mit „fairen Eigenschaften“ gebe. Die Frage des Moderators nach konkurrierenden Labels fair gehandelter Produkte konn-



In der Lutherkirche Hamm erhielt Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (Mitte) von „TransFair“-Vorstand Andreas Peppel (2. von links) die Fair-Trade-Urkunde.

FOTO: DIERK HARTLEB

te Andreas Peppel von „TransFair“ nur mit dem Tipp beantworten, deren Kriterien kritisch zu prüfen. Der Schauspieler Christian Tasche, der im Kölner „Tatort“ den Staatsanwalt spielt, stellte in der Runde das Hilfsprojekt „Tatort – Straßen der Welt“ vor, mit dem das Kölner Tatort-Team benachteiligten Kindern bei der Erlangung eines Bil-

dungsabschlusses hilft. Als Vorsitzender des Forums für Umwelt und gerechte Entwicklung (FUGe), das den Prozess „Fair-Trade-Stadt“ maßgeblich initiiert und begleitet hat, freute sich Dr. Karl Faulenbach, dass es Hamm in nur acht Monaten gelungen sei, das Zertifikat zu bekommen und viele mit ins Boot zu nehmen. hat